

(Erlanger Zeitung.)

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

14. Juli 1858

Ich glaube, daß dieses alles sehr leicht verständlich ist. Nun kommt aber ein wichtiger Umstand, es soll nämlich doch auch ein zweites Schiff die geneigte Ebene hinunter und muß, ehe es zum Hinauflaufen kommt, zunächst eine kleine Höhe überschreiten. Diese Höhe ist die, zuerst

genannte mit $\frac{1}{2}$ Steigung zu erreichende, das obere Schiff aus dem Kanal schaffende Länge.

Ein, — nur Ein Drahtseil wird gezogen und doch bewegen sich, oder müssen zwei Schiffe in entgegengesetzter Richtung sich bewegen.

Das geschieht in folgender Weise. Ich habe gesagt, daß 2 Eisenbahnen auf der geneigten Ebene liegen. Auf der einen Bahn steht am Fuß, auf der anderen am Gipfel, der zur Aufnahme der Schiffe bestimmte Wagen.

Der untere Wagen soll herauf und geht von ihm das Seil bis zur Trommel. Der Wagen hat ein zweites Drahtseil, das hinter ihm eine Strecke geführt ist, dort über 3 große Reitscheiben geht, bis es die entgegengesetzte Richtung einnimmt und dann die andere Bahn hinauf bis zu dem Wagen geht, der, im Oerwasser stehend, das zweite Schiff hinunterzuschaffen soll.

Diese Seilscheibenlage fand ich auf mehreren geneigten Ebenen und ist unstreitig besser als diejenige, welche Herr St. anwendet. Um nichts zu verheimlichen, sagt Herr St. zwar, daß diese Anordnung nicht sein Entwurf sondern die Weisheit der Vorgesetzten sei, ob das Bescheidenheit oder Ironie, werden wir dereinst erfahren, wenn Herr St. die Geschichte des Baues veröffentlicht wird, wo dann die Pressfreiheit (in der Wissenschaft) ihren freien Lauf nehmen und keine Wahrheit zu verschweigen hat.

Ganz gewiß gehören die Anlagen der geneigten Ebenen zu den wichtigsten Erfindungen, welche die fortschaffende Mechanik je gemacht hat und von keiner mechanischen Potenz ist eine so große Anwendung en gros gemacht als von der geneigten (oder schiefen) Ebene.

Wenn die Werke vollendet sein werden, ist es gewiß, daß nicht nur Techniker sondern auch Freunde der Mechanik und der Natur die Gegenden bereisen werden. Wünschenswerth bleibt eine Anleitung zur Bereisung der Gegend, denn viele Leute wissen noch nichts von dem, was dort im Oberlande zu sehen und zu lernen ist.

Für meinen Stand, Landwirth, ist das Oberland ein höchst wichtiges Land. Es ist so als ob hier die thätigsten intelligentesten Wirththe sich vereinigt haben, das Eldorado Preußens einzunehmen.

Wer einen Wegweiser längs dem oberländischen Kanal liefert, mußte auch mit den Gütern speziell vertraut sein und alle die Männer nennen, welche dem reisenden Deconomen wichtig sind.

Vielleicht findet sich jemand (schade daß Alex. v. Lengerke nicht mehr lebt) der die Arbeit ausführte. Ich will nur einige in der Nähe des Kanals nennen. Berthold auf Reuttsfeld: gute Pferde, Schaaf und musterhafte Ackerwirthschaft. Wichmann auf Rahmgeist (Schwiegerohn des geachteten braven Thaer): rationelle Wirthschaft durchweg. Sthamer auf Draulitten: schöne Schaaf, gute Ackergeräthe und ausgebreitete Mooderwirthschaft. — Eben auf Banditten, schönes Nutz- und Viehvieh, herrliche Mauer- und Dachsteine, vortreffliche Bran- und Brennerei und durchweg musterhafte Wirthschaft.

Reichel-Malbeuten gehört zu rechnenden Wirththen und seine Güter zu den vortrefflichsten des Oberlandes. Herrliches Vieh, schöne Pferde, gute Schaaf und gründliche Ackerwirthschaft. Seine Gebäude verrathen den Mann, der in die Zukunft sieht und der rechnen kann.

von Domhardt auf Bestendorf hat die größten Güter des Oberlandes und ist die Wirthschaft tüchtig durch und durch Forsten sehr bedeutend.

Daneben eine zweite Besitzung des Herrn Sthamer auf Draulitten: Venedien, ein schönes Gut, das durch die bedeutenden Fonds des Besitzers ungemein gehoben wird.

Graf von Fink-Finkenstern auf Simgau, wirthschaftet mit großer Intelligenz und dankt der treffliche Boden die Sorgfalt, die ihm gewidmet wird.

Alberti auf Plenkitten ist ein Mann des Fortschritts, der alles beachtet was die Güter heben kann. Die Vermehrung der Wiesen, Mergelung des Acker und tüchtige Ackerwirthschaft, haben die Bodenrente bedeutend gesteigert. —

v. Barga auf Amalienruh u. habe ich früher geschildert.

— Nun kehre ich auf den Gegenstand dieser Mittheilung zurück. Wenn Sie die Behandlung der geneigten Ebenen verstanden haben, so bleiben gewiß noch eine Menge Fragen. Ich werde alles das beachten, was ich selbst gefragt und das mir so bereitwillig vom Herrn Baurath St. beantwortet wurde. Erlauben Sie mir, daß ich alle Dummheiten, die ich vielleicht in den Fragen

gethan, auch Ihnen zutrauen darf und im nächsten Briefe — wenn auch vielleicht ungenügend — beantworte. (Fortsetzung folgt.)

Zeitungsnachrichten.

Preußen. Berlin. Nach Berichten aus Tezernsee machen Es. Majestät der König, trotz der häufig regneten Witterung, Morgens und Abends Fußpromenaden und nach dem Diner weitere Ausflüge zu Wagen. — Aus Schlesien wird gemeldet, daß auch die dortige Demokratie in ihrer großen Mehrheit sich bei den bevorstehenden Wahlen zum Allgemeinen Landtag betheiligen wolle. Sie wird sonach ziemlich überall auf dem Wahlplatz erscheinen und ohne Zweifel einen Theil ihrer Kandidaten durchsetzen. In einigen Provinzen zeigen sich auch von Seiten der sog. Constitutionellen und der äußersten Rechten thätige Vorbereitungen zum Wahlkampf. Hier in Berlin ist noch in keiner Weise irgend etwas geschehen, was einen Anhalt für die Meinung giebt, daß bereits Wahlbewegungen stattfinden. Man geht der Wahl mit einer Theilnahmlosigkeit und Unbekümmertheit entgegen, welche entweder das Zeichen für eine gewisse Sicherheit, daß die hier vorzunehmenden Wahlen im bisherigen Sinne ausfallen werden, giebt, oder das Resultat einer Gleichgültigkeit für den Allgemeinen Landtag ist, welche sich schon seit einigen Jahren in der That in v. verkenbaren Zügen zeigt. — Die, in Annäherung an die für die Geirathen der Offiziere vom Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse abwärts geltenden Prinzipien, mit Königl. Genehmigung bereits für mehrere Beamten-Kategorien bestehende Anordnung des speziellen Nachweises eines bestimmten mindesten Jahreseinkommens vor Eingehung einer Ehe, dürfte nach der „Post. Stg.“ demnächst auch auf weitere Beamtenkreise ausgedehnt werden. — Das „Zf. J.“ bringt die Antwort des Preussischen Ministerpräsidenten auf die Depesche des österreichischen Ministers in der Rastatter Befragungsfrage. Dieselbe besteht in sehr ersten Worten auf das Recht Preußens und giebt zu bedenken, daß gegen dasselbe gerichtete Versuche in Momenten erster Prüfung für die Haltbarkeit des Bundes gefährlich werden können. — Seit mehreren Tagen spricht man von der Auflösung der Preussischen Handelsgesellschaft und zweier mitteldeutschen Banken.

Frankreich. Der Moniteur meldet, daß die Königin von England am 4. August in Cherbourg eintreffen werde. Nach Allem was man hört wird das Kaiserreich, welches nach Morny (dem Minister des Auswärtigen) und seiner jüngsten Circularnote jetzt wieder der laute Frieden sein soll, dabei eine nie dagewesene Pracht entfalten. — Man spricht von Verhaftungen, welche mit einem neuentdeckten Komplott in Plombiers in Verbindung stehen sollen.

Großbritannien. Im Oberhause ging am 8. die Judenbill durch die Comité-Berathung; im Unterhause passirte die indische Bill die dritte Lesung.

Dänemark. In Folge von Meinungsverschiedenheiten unter den Mitgliedern des Ministeriums in der deutsch-dänischen Frage ist der Finanzminister ausgetreten. Der auf die Aufforderung des deutschen Bundes zu ertheilende Bescheid soll folgenden Sinn haben: Es sei nicht Dänemarks Sache, Vorschläge zu finden, welche etwa dem Bunde genügen möchten; in der sowohl deutschen als europäischen Angelegenheit könne dem Bunde nicht ohne Weiteres gewillfahrt werden, weil in völkerrechtlichen Fragen Bundesbeschlüsse ohne Kraft sind. Dagegen ist man erbötig, die Verhandlungen fortzusetzen, um dem Frieden Opfer zu bringen. Was die Billigkeit erheischt, soll frei zugestanden, aber nicht Eigenwilliges blind erfüllt werden. Die dänische Antwort an den deutschen Bund soll am 10. abgegangen sein.

Indien. Der Pariser Flotten-Moniteur bringt Nachrichten aus Indien, welche auf das Bündigste alles das widerlegen, was die englischen Blätter seit langer Zeit mit so vieler Mühe in das Publikum zu bringen sich bestreben. Die Erfolge der Engländer sind theils unwesentliche, theils mit überwiegender Opfer erkaufte. Sodann aber zeigt d. Bl. die Indier und auch ihre Fürsten in einem ganz andern Lichte, als sie durch die englische Presse erscheinen. Die vielbesprochene Fürstin von Jhantui ist danach eine fühne Amazone voll Glauben an die Zukunft ihres Landes. Das Volk ist gegen die Engländer fanatisirt und der Krieg ein nationaler und furchtbarer. Der Correspondent der Times bestätigt theilweise, gewiß unwillkürlich, diese Angaben, indem er furchtbare Schilderungen von den Leiden der englischen Truppen entwirft. Der Sonnenstich u. a. rafft entsetzlich viel Menschen hin. Die Getroffenen werden purpuroth im Gesicht, ihr Athem wird schnarchend, das Auge starr; die Kopf-Venen werden mit klumpigem Blute überfüllt und der Tod tritt schnell ein. Nach Berichten aus Raskutta vom 4. Juni waren die Engländer auf dem Marsche nach der Bergfeste Gwalior begriffen.

China. Die verbündeten Flotten in den chinesischen Gewässern befanden sich am 29. April im Meerbusen von Petcheli an der Mündung des Peiho, um die am Eingange des Flusses gelegenen Forts anzugreifen. Die Unterhandlungen waren bis dahin erfolglos geblieben.

Aegypten. Der Vize-König hat eine strenge Untersuchung wegen des Unfalles auf der Eisenbahn angeordnet, der den Tod des Erbprinzen zur Folge gehabt hat. Man glaubt vielfach, daß ein Verbrechen zu Grunde liegt. In Alexandria war ein Mann von der Pest befallen worden. Es ist der erste Fall seit 1848. — Eine aus Malta in London eingetroffene tel. Depesche meldet als offiziell, daß am 15. Juni zu Jeddah an der arabischen Küste des rothen Meeres der französische Konsul und der englische Vizekonsul nebst 20 Christen von den Muhammedanern massaktrirt, und daß beide Konsulate geplündert worden seien; 26 Christen retteten sich auf den im Hafen ankernden „Cyclops“. Der General-Gouverneur der Provinz Hejaz zog mit 800 Mann heran.

Amerika. Nach den neuesten in London angelangten Handelsbriefen aus Mexico ist dieser Freistaat

in völliger Auflösung begriffen. Der Bürgerkrieg rast dort mit unvergleichlicher Wuth, und die verschiedenen Faktionen haben die neue Methode eingeführt, gegenseitig keinen Pardon zu geben.

Aus der Provinz.

Marienburg, 12. Juli. In Folge des ganz unbegründeten Gerüchtes, daß Herr Kammerer Horn in Gult die hiesige Bürgermeisterei abgelehnt habe, sind gleich noch ein Duzend Bewerbungsschreiben mehr hier eingegangen, die ihren Krebsgang nun machen. — Von den 51 jungen Leuten, welche sich zum Eintritt in das hiesige Seminar gestellt hatten, haben nur 24 das Zeilament bestanden und sind in die Anstalt aufgenommen worden. Den anderen fehlte es zu stark an jeder nur einigermaßen genügenden Vorbildung. — In Betreff unserer Realschule geht man nun mit der viel-sagenden Hoffnung um, dieselbe in ein Gymnasium mit Parallelfassen für den Realunterricht umzuwandeln. —

X Aus dem Oberlande. Unsere Gegend ist wohl nicht unvorthellhaft bekannt wegen ihrer Kultur und der Sorgsamkeit, mit welcher die Landwirthschaft hier betrieben wird, weshalb denn auch in halbwegs guten Jahren dieselbe sich in der Regel recht lohnender Erträge erfreut. Selten aber ist das Oberland hinsichtlich des Standes der Saatsfelder und der Hoffnung auf eine reiche Ernte in so herrlich lachender Gestalt erschienen, wie in diesem Sommer. Mit Ausnahme einiger düstigen Stellen prangen die weiten Fluren dieses gelegenen Landstrichs durchgehend in einer kräftigen ja vielfach üppigen Fülle. Auch das Sommergetreide, die Erbsen, selbst der Flach wachsen seit den neulichen erquickenden Regnen, denen vor einigen Tagen ein prächtiger andauernder Landregen folgte, wunderbar rasch der Ernte entgegen, welche, wenn keine Unfälle sie stören, eine sehr geeignete sein wird. Auch die Obstgärten versprechen reiche Frucht. — Kürzlich kam in hiesiger Gegend ein bemerkenswerther Fall von Fühllosigkeit oder vielleicht mehr Beschränktheit vor. Ein älterer Mann, der mit seiner zweiten Frau nicht glücklich lebte und über den Tod seines jüngsten Kindes untröstlich war, sagte seinem erwachsenen Sohn aus erster Ehe, als dieser eben aufs Feld ging, er (der Vater) wolle sich erhängen und wenn der Sohn dasselbe thun wolle, so habe er nichts dagegen. Nach einiger Zeit vom Felde zurückkehrend, erzählte der Sohn zu seinen Mitarbeitern die Aeußerungen des Vaters und setzte hinzu, er wolle doch nun einmal nachsehen, ob der Vater seinen Voratz ausgeführt habe. In der That fand er auf dem Boden des Hauses diesen erhängt. — In unsrer Gegend kommen jetzt, angezogen durch das großartige und höchst merkwürdige Bauwerk des oberländischen Kanals, welches sich nun seiner Vollendung nähert, mehr fremde Besucher als sonst, die bis jetzt allerdings noch meist näheren Orten angehören. Es ist aber mit Bestimmtheit zu erwarten, daß diese Besuche sich bald und selbst noch vor Vollendung des Kanals und der jetzt im Bau begriffenen schiefen Ebenen desselben ansehnlich vermehren werden. Möchte doch zum Besten derselben, die sich oft nur mit vieler Mühe zu orientiren im Stande sind, ein Wegweiser zur Bereisung der Kanäle des Oberlandes recht bald von sachkundiger Hand erscheinen!

Aus Ostpreußen wird mehrfach geklagt, daß die von den Kreisen für die Landwehrlagerungen angekauften Pferde in diesem Jahre zu bedeutend niedrigeren Preisen wieder verkauft werden mußten, wobei die Kreise folglich einen erheblichen Verlust erleiden. Im Fischhauser Kreise u. a. wurden an den 37 gekauften Pferden durchschnittlich pro Stück 48 Thaler, im Labiauer Kreise 30 Thlr., im Heilsberger Kreise sogar 50 Thlr. verloren.

Königsberg. Es ist denn doch auch hier nicht alles Gold, was glänzt. In den letzten Jahren ist hier erstaunlich viel gebaut worden und namentlich waren es größere Wohnungen und insbesondere Läden, worauf bei diesen Neubauten hauptsächlich Rücksicht genommen wurde. Offenbar ist der Bedarf hierin überschätzt worden, denn während an kleineren Wohnungen bitterer Mangel herrscht, zeigen die Reihen von Ausbietungen größerer Wohnungen und Läden, daß daran ein großer Ueberfluß vorhanden ist. In zwei hiesigen Straßen, der Junfer- und Prinzessinstrasse, allein harren 11, sage elf Läden der Miether. — Die Vergnügungslust wächst dagegen hier in einem Maße, daß selbst die fast täglich neu entstehenden Wirthshäuser in und außerhalb der Stadt, derselben ein Genüge zu thun nicht vermögen. Obgleich der ganze diesseitige Distrikt Dorf an Dorf von Badegästen, größtentheils aus Königsberg, im vollständigsten Wortverstande wimmelt, so strömt doch besonders an den Sonntagen, noch eine wahre Völkerwanderung zu den Thoren hinaus, um in der biederstigen Atmosphäre sogenannter Vergnügungsorte eine angebliche Erholung, einen Genuß zu suchen, von dessen Reizen sich einen Begriff zu machen allerdings nicht Jeder die Fähigkeit besitzt. Das ist aber eine winzige Minorität; der übergroßen Mehrheit geht Getränke, Staub, Bierdunst, Cigarrendampf und was zu dergleichen Vergnügungen gehört über Alles. Und die Majorität hat ja immer Recht! — Am letzten Sonnabend Abend wurde der vor dem Sackheimer Thor wohnende invalide Unteroffizier Pomw von einer Kugel, welche von dem in der Nähe stattfindenden Scheibenschießen über den Wall hinweggeschossen kam, tödlich getroffen. Der alte Veteran, welcher die Feldzüge von 1813—15 mitgemacht hatte, mochte wohl diese „letzte Kugel“ nicht noch so spät erwartet haben.

Verschiedenes.

— Die diesjährige Frankfurter Margarethen-Messe ist vorzüglich gut ausgefallen. Bei bedeutender Zufuhr an Waaren aller Art war die Zahl der Käufer außerordentlich groß. Schon am Vortage waren gegen 9000 Messfreunde angemeldet, darunter viele aus Polen, der Moldau und Wallachei u. a. Wollene und baumwollene Waaren fanden bei civilen Preisen großen und schnellen Absatz.

— Vom Rhein schreibt man: die Trauben entwickeln sich ungewöhnlich rasch, und hat man schon jetzt durchgängig hängende Trauben; dabei sind die Stöcke überreich mit Frucht behangen.

— Wie es den Schulmeistern in England geht, davon giebt folgender Fall eine kleine Probe. Der Lehrer am Newgategefängniß, Parker, hatte seit 10 Jahren seine Stelle zu voller Zufriedenheit versehen. Da fiel es kürzlich der Gefängnißbehörde plötzlich ein, er solle außer der Schulmeisterei noch folgende Dienstleistungen verrichten: 1) die Bibliothek besorgen, 2) die Bücher einbinden, 3) Kaplansdienste versehen, 4) die Kapelle, das Schulzimmer und die Water Closets (!) reinigen, und 5) im Nothfalle auch als Gefängnißwärter functioniren. Herr Parker weigerte sich, alle diese Lasten auf sich zu nehmen; dafür wurde er ohne Weiteres entlassen. Er klagte; die Jury sprach ihm als Entschädigung den halbjährlichen Gehalt zu; konnte aber die Entlassung nicht rückgängig machen. Der Mann aber kann nun, nach zehnjährigen treuen Diensten zusehen, wie er mit seiner Familie verhungert. — Es sieht doch so aus, als wenn es den Lehrern in Preußen etwas besser geht als in dem gepriesenen England.

— Bei Deepfields unweit Birmingham schlug vergangenen Donnerstag der Blitz in einen Bahnzug. Der Donnererschlag, der den Blitz begleitete, hatte nichts von dem gewöhnlichen Donnerklang, sondern glich dem Krachen von etwa hundert Büchern. Der Maschinenführer und Heizer standen plötzlich in blankem Feuersehn; der letztere wurde durch einen Schlag am Hinterkopf einen Augenblick betäubungslos. Zugleich schien das elektrische Fluidum durch die ganze Wagenreihe und auf die Schienen hinzulaufen. Alle Passagiere empfanden eine mehr oder minder heftige Erschütterung; einen traf sie am rechten Arm und warf ihn auf die entgegengesetzte Seite des Wagens. Der Condukteur war momentan ganz gelähmt. Auf der nächsten Station jedoch wurde er durch einige Schluck Cognac-Grog wieder hergestellt. Gefährlichere Folgen scheint der Unfall nicht gehabt zu haben; aber was wäre aus dem Zuge geworden, wenn der Blitz den Heizer und Maschinenführer getödtet oder aller Besinnung beraubt hätte?

Elbing. Aus der letzten Stadiverordneten-Sitzung ist noch Folgendes mitzutheilen: Zum Bezirksvorsteher des 2. Bezirks wird Herr Frachtbesitzer Hinz; zum Vorsteher des 4. Feuerlösch-Distrikts Herr Kaufmann Ditto Meyer erwählt. — In der Rentenablösungs-Sache der hiesigen städtischen Erbpachtmühlen ist das Erkenntniß 1. Instanz ergangen; zur weiteren Verathung wird eine Kommission ernannt. — Die Wählerlisten zur Stadiverordnetenwahl sollen, nach dem Antrage des Magistrats, für dieses Jahr noch nach dem bisherigen Modus aufgestellt werden; für die Zukunft bleibt die Versammlung bei ihrem frühern Beschluß stehen. — Der Magistrat wird ersucht, eine Revision der städtischen Grundsteuer baldigst vornehmen zu lassen. — Mehrere Rechnungssachen werden erledigt. — Bewilligungen: Der Ankauf des kl. Fieberbrandischen Gartengrundstücks in der Schottlandstraße für 180 Thlr. zur Gasanstalt wird genehmigt. Zur Verfertigung der Ladebrücke neben der scharfen Ecke werden 337 Thlr. genehmigt. Zu Bohrversuchen Behufs Auffuchung von Quellwasser in der Heil. Geiststraße werden 50 Thlr. genehmigt. Zu Ausgaben der Kreis-Kommunalkasse pro 1857 wird der Beitrag mit 55 Thlr. angewiesen. Dem Schaffner Hinz wird eine persönliche Gehaltszulage von 33 Thlr. 10 Sgr., dem Lehrer Göth eine Remuneration von 20 Thlr. bewilligt. Zusammen ca. 676 Thlr.

Elbing. In der am 12. d. stattgefundenen Wahlversammlung der Mitglieder der Corporation der Kaufmannschaft wurden zu Aeltesten gewählt: die Herren Jacob Kiesen, Adolph Tieffen und J. F. Silber.

Elbing. Von den am 5. d. Mts. aus dem neuen Gerichtsgefängniß entsprungenen Verbrechern hat sich der Bäckergefell (nicht Lehrling) Troll am 9. d. Mts. freiwillig zur Haft gestellt. Derselbe giebt an, daß die beiden andern Genossen, welche ihn sowohl zur Hilfeleistung als zur Flucht überredet haben, ihn bald, nachdem sie in Freiheit waren, verlassen und sich nach entfernten Gegenden begeben haben. Es ist also das Gerücht, daß die Entsprungenen sich in den hier zunächst gelegenen Wäldern aufhalten und diese unsicher machen, völlig unbegründet.

Literatur.

Von C. Kossat sind so eben im Verlage von D. Janke in Berlin „Berliner Silhouetten“ erschienen, welche, voll jenes ächten Humors, der den Verfasser in die erste Reihe unserer wenigen Feuilletonisten gestellt hat, einige pikante Schlaglichter auf das sociale Leben unserer Residenz werfen. Fesselnd durch eine zwanglose Eleganz des Stils und ferne einer ähnlichen „Miniatur-Bibliotheken“ nicht selten anhaftenden Saloperie, giebt der Inhalt von einer Frische des Geistes Zeugniß, die sich, selbst in diesen enge gesteckten Gränzen, nie dazu herablassen darf, zu Wortwizen zu greifen, „l'esprit de ceux, qui n'en ont pas.“ Der für das im Verhältniß ziemlich starke und höchst sauber ausgestattete Büchelchen billige Preis von 10 Sgr. wird den „Berliner Silhouetten“ gewiß auch hier nicht bloß viele Freunde, sondern auch viele Käufer verschaffen.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 21. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Heute um 7 Uhr Ab. Versammlung des Gesangsvereins im Gymnasio.

Da für den zu bildenden Frauenverein der Gustav-Adolph-Stiftung in Elbing eine sehr erfreuliche Theilnahme sich zeigt, und die allseitige Vorlegung der Listen noch einige Zeit erfordert, so wird die General-Versammlung zur Constituirung des Vereins einstweilen noch ausgesetzt bleiben.

Auch kleine Beiträge wie die Verheißung von Hilfsleistungen durch Damenarbeiten u. dgl. werden dankend angenommen.

Adelheid Burscher. Marie Krüger. Marie Jansson.

Montag, den 19. Juli:

Römisches in Vogelsang.

Der Vorstand.

Nur kurze Zeit ist

J. Sellmann's

naturhistorisches Museum

im Saale der Bürger-Resource täglich von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr zur Ansicht und zum Verkauf ausgestellt. Entrée 5 Sgr. Kinder die Hälfte. Bei Einkäufen wird das Entrée mit berechnet.

Feuerwerks-Anzeige.

Sonntag den 18. Juli c. beabsichtige ich im **Banduhnschen Garten** auf der Köniaßberger Vorstadt ein großes

Kunst-Feuerwerk

abzubrennen.

Während 2 Sommer ist es mir gelungen, die Zufriedenheit des geehrten hiesigen Publikums zu erlangen und wird es auch diesmal mein Bestreben sein, allen geehrten Anwesenden einen genussreichen Abend zu bereiten.

Anfang des Concerts 4 Uhr, des Feuerwerks 9 Uhr. — Das Nähere die Zettel.

Billette à Person 5 Sgr. sind von heute ab in den Conditoreien von Maurizio und Waikinnos, bei Herrn Versuch und in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt zu haben.

An der Kasse kostet das Billet für eine Person 7½ Sgr., Kinder unter 10 Jahren zahlen an der Kasse 2½ Sgr. — Um zahlreichen Besuch bittet

A. Schulz,

Pyrotechniker.

Arabisches Kunst- und Zauber-Theater.

Heute Mittwoch große außerordentliche Vorstellung, bestehend in physikalischen Wunderspielen, Lustsprüngen und Kugeltänzen, im erkauten Lokale bei der Hauptwache. Anfang Abends 8 Uhr. Es ladet ergebenst ein

W. Falk.

Im Banduhnschen Garten.

Donnerstag, den 15. letzte große akrobatische und equilibristische Vorstellung von der hier anwesenden Lustspringer- und Kugeltänzer-Familie, wobei wir alles aufbieten werden, um etwas hier noch nie Gesehenes darzustellen, wozu ergebenst einladet

W. Falk.

Kassen-Öffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Entrée 2½ Sgr. Kinder 1 Sgr.

Weiße baumwollene Damen- und Kinder-Strümpfe in vorzüglicher Qualität erhielt

Daniel Peters,

Wasserstraße No. 26.

Eine neue Sendung

Gothaer Servalat-Wurst empfing und empfiehlt

Arnold Wolfell.

Limburger Käse und frische Mentona-Citronen erhielt und empfiehlt billigt

A. Tochtermann.

Sehr schöne Matjes-Heeringe und Gothaer Servalat-Wurst empfiehlt

A. Danielowski,
Kettenbrunnenstraße No. 12/13.

Geaichte Zollgewichte, Decimal- u. Einsatzgewichte empfiehlt billigst

G. Dehring.



Bockbier vom Faß

in der Restauration von

H. Stummer.

Reise-Koffer,

mit auch ohne Einsätze, zu Thlr. 2½ bis Thl. 12. pro Stück empfiehlt

S. Grubn, Fischerstraße No. 39.

Pferde-Geschirre,

Sättel, Reitzeuge, Sutfutterale, Schulmappen etc. empfiehlt billigst

S. Grubn, Fischerstraße No. 39.



Mehrere neue leichte offene und Verdeck-Wagen in verschiedenen neuen Façons hat vorrätzig

J. Allert, Spieringsstraße No. 31.

Flügel, Pianinos und Tafel-Instrumente sind vorrätzig zum Verkauf und Vermiethen.

W. Schnell.

Eine Parthie neue Möbel werden billig offerirt

Heilige Geiststraße No. 51.

Ein fast neues Repositorium, welches sich zum Schenke eignet, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Alter Markt 31.

10,000 Stück Kronziegel sind zu verkaufen

Holländerstraße No. 1.

Einige Köpfe Hen stehen zu Kauf bei

Mir, in Eschenhorst.

Gutes Gypsrohr ist noch zu verkaufen

Grubenhagen No. 24.

150 Kister Lorch habe ich zum Verkauf und ertheilt Herr Laudien — Alt Dolkstadt hierüber nähere Auskunft.

Blumenau, den 8. Juli 1858.

Bender.



Eine schwarzbunte Kuh, die in 8 Tagen frischmilch werden soll, ist zu verkaufen bei Schröter, in Oberkerbswalde.

Zwei braune Pferde, 5 Fuß 2 und 3 Zoll hoch, so wie auch Richtstroh im Preise von 3 Thlr. pro Schock, sind zu verkaufen im Hofe zu Neu-Terranova.



70 (Siebenzig) Fett-Schaafe stehen in Abl. Wengern bei Marienburg zum Verkauf.

Das Haus Schmiedestr. No. 8. ist zu verkaufen. Näheres bei C. Gröning.



Ein in einer Provinzialstadt unmittelbar an einem Bahnhofe und frequenten Chaussee belegenes Gasthaus, enthaltend 19 Zimmer, Einfahrt und Stallung auf 40 Pferde, einem separaten Wohnhause, großem Garten und Hofraum, die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande, ist eingetretener Familienverhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen durch

S. M. Jacobi.

Eine Stube ist zu vermiethen

hl. Leichnamstraße No. 93.

Spieringsstraße No. 26. ist ein Keller zu vermiethen.

Eine obere Wohnung ist zu vermiethen

neustädtische Schulstraße No. 17.

Zwei Einschüttungen sind gefunden auf Neustädterfeld.

Zu erfragen Vorbergstraße No. 24.

Ein goldenes Armband ist verloren. Dem Wiederbringer angemessene Belohnung. Alter Markt No. 24.

Ein gesticktes Batistastentuch, gezeichnet Elise, ist am Sonntage den 11. d. M. auf der Tour vom Dampfboote bis nach dem innern Georgedamm No. 3 verloren gegangen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung eben daselbst.

In dem Verlage von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen ist soeben erschienen und durch Neumann-Sartmann zu beziehen:

Engadin.

Zeichnungen

aus der Natur und dem Volksleben eines unbekannten Alpenlandes.

Von Dr. Jakob Vapon,

Mitglied der schweiz. naturforschenden Gesellschaft.

Elegant gebunden 24 Sgr.

Es eröffnen uns diese trefflichen, auf tüchtiger wissenschaftlicher Basis ruhenden Schilderungen eines gründlichen Forschers und Kenners unserer Alpennatur eine neue fast gänzlich unbekannte Gebirgswelt und es wird das frisch und lebendig geschriebene Buch jedem Freunde der Natur eine willkommene Gabe sein.

Soeben erschien im Verlage von Scheitlin & Zollikofer in St. Gallen und ist durch Neumann-Sartmann in Elbing zu beziehen:

Neue Reisebilder aus der Schweiz,

in Gedichten von

Adolf Stöber.

Miniatur-Ausgabe. Eleg. geb. 12 Sgr.

Adolf Stöber, der geist- und gemüthsreiche elsfässische Dichter, mit dem treuen deutschen Herzen voll Liebe, Kraft und Glauben, bietet uns hier eine neue Reihe seiner frischen und anmuthigen Naturgemälde, deren erste Sammlung so beifällig aufgenommen wurde. Es sind mannigfaltige, erhabene und liebliche Bilder in idealer, harmonischer Auffassung, die den Stempel der Gediegenheit und Würde an sich tragen, welcher ihnen einen bleibenden Werth verleiht.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Der Rechenschaftsbericht dieser Anstalt für 1857 ist erschienen und legt folgende sehr günstige Ergebnisse dar:

Versicherte	20841 Pers.
Versicherungssumme	33,548300 Thlr.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	1,546547 "
Ausgabe für 444 Sterbefälle	749700 "
Bankfonds	8,952781 "
Ueberschüsse zur Vertheilung unter die Versicherten	1,472510 "
Dividende im Jahre 1858 . . .	29 Procent.

Bericht und Antrags-Formulare werden unentgeltlich verabreicht durch

Ph. Heintz, in Elbing.

Rich. Barth, in Braunsberg.

A. Schönbeck & Co., in Danzig.

Apotheker Mörlner, in Marienburg.

Ferd. Wilh. Schloss,

in Marienwerder.

Alb. Lulze, in Pr. Holland.

Ganz große wollene

Bade-Decken

empfiehlt

J. Unger,

Fischerstraße No. 2.

Creas- und Bielefelder
Leinwand, so wie Hauslei-
newand und Handtücher in
der vorzüglichsten Waare empfiehlt

Ferd. Freundstück.

Echt peruan. Guano, Fisch-
Guano, so wie auch deutschen
Guano und Wiesendünger aus
der chem. Producten-Fabrik in Oranienburg
offeriren billigst

Reimer & Schmidt,
Wasserstrasse No. 53.

Goldfische sind eingetroffen.
Adolph Kuss.

Allen Leidenden und Kranken,

die sich portofrei an mich wenden wollen, werde ich mit Vergnügen die warm zu empfehlende Schrift (des Dr. Wilhelm Ehrberg) „die naturgemäßen Heilkräfte der Kräuter- und Pflanzenwelt, oder untrüglich heilsame Mittel gegen Magenkrampf, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Hysterie, Gicht, Scropheln, Unterleibsbeschwerden aller Art, auch gegen den Bandwurm, wie überhaupt gegen alle durch verdorbene Säfte, Blutstodungen u. s. w. herrührende innere und äußerliche Krankheiten“, mit dem Motto: „Prüfet Alles, das Beste behaltet“, unentgeltlich zusenden.

Dr. F. Kühne, in Braunschweig.

Die so bewährten **Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflasterchen, Lilionese, Bartschwärze** etc. empfing u. empfiehlt

Adolph Kuss.

Probsteier Saat-Roggen.

Ich beziehe auch in diesem Jahre wieder seewärts direct von der Probstei die bekannte vorzügliche Qualität Saat-Roggen und bitte um geneigte zeitige Bestellungen, damit ich für erste Abladung per Dampfschiff sorgen kann.

Danzig, den 1. Juli 1858.

H. Brinckman.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857, zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche in **Marienburg** bei Herrn **B. H. Hemmels Witwe**, in **Elbing** bei Fräulein **Bertha Moischewitz**, in **Tiegenhof** bei Frn. **Michael Hamm**.

Zeugnisse über die vortreffliche Wirkung dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer,
in Breslau.

Muschuß-Porzellan
empfing die Porzellan-Niederlage bei

C. Gröning.

Das Grundstück auf **Pangritz-Colonie** unter No. 101, mit 1 M. L., den **Steckelschen Ehelenten** zugehörig, soll wegen Veränderung des Wohnorts mit geringer Anzahlung in dem Termin am 18. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

an den Meistbietenden durch mich verkauft werden.

Die nähern Bedingungen sind jederzeit bei mir einzusehen.

C. W. Helms,
Junkerstraße No. 29.

Mein Wohnhaus nebst Hofraum u. Stallungen in der **Frauenburgerstraße**, sowie eine Scheune nebst Geflügelgarten am **Frauenburgerthor**, desgleichen 1 **Säelandparzelle** von 5 Scheffel, 1 do. von 6 Scheffel und 1 do. von 1 Schf. Ausfaat, so wie 2 Stücke **Weideland**, jedes von 2 1/2 M., 1 do. von 1 M. und 2 **Wiesen-Parzellen** von ca. 2 M. groß beabsichtige ich Wohnorts-Veränderungshalber auch getheilt sofort zu verkaufen. —

Nähere Auskunft hierüber ist bei mir, so wie in **Elbing** bei Herrn Agent **Jacobi** zu erfahren.

Tolkemitt, im Juli 1858.

Johann Schacht.

In der **Sonnenstraße** No. 37. ist ein gelegenes Grundstück nebst einem großen Obst- und Gemüsegarten und ein Erbe Bürgerland in der großen **Michellau** zu verkaufen.

Lange **Hinterstraße** No. 23. sind vom 1. October c. 3 Wohnungen mit 3 und eine mit 2 zusammenhängenden Stuben nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten. Näheres hierüber **Große Pommelsr. No. 4.**

Eine Wohnung mit aller Bequemlichkeit (parterre) nebst großem Laden, in welchem Letzteren seit mehreren Jahren Geschäfte verschiedener Branchen mit gutem Erfolg betrieben, ist vom 1. October c. **Lange Hinterstraße** No. 31. zu vermieten.

C. F. Koch.

Kurze **Hinterstraße** No. 9. ist die untere Gelegenheit aus drei Stuben, Küche, Keller, Boden u. s. w. so wie eine andere, aus drei Stuben, Küche, Keller, Boden bestehend, zum 1. Octbr. zu vermieten. Das Nähere daselbst eine Treppe hoch nach hinten zu erfahren.

Zwei Wohngelegenheiten, jede bestehend in drei Stuben, Küche, Keller und Bodenraum ist **Spierings- und Wasserstraßen-Gasse** zu vermieten und **Michaels** zu beziehen. Näheres daselbst.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Kabinett, heller Küche u. s. w., 3 Treppen hoch, ist von **Michaels** ab **Lange heil. Geistsstraße** No. 54. zu vermieten.

Im Hause **Spieringsstraße** No. 1. ist eine vollständige Wohngelegenheit und parterre eine Comptoir-Stube von **Michaels** oder auch sogleich zu vermieten.

Außern **Georgendamm** No. 22. sind zwei neu eingerichtete Wohngelegenheiten zu vermieten von jetzt gleich oder zu **Michaels**.

Gr. **Ziegelscheunstraße** No. 4. ist die obere Gelegenheit nebst aller Bequemlichkeit von **Michaels** zu beziehen. Näheres **Große Ziegelscheunstraße** No. 5. bei **P. Stahl**.

Eine Stube ist mit **Alföven** zu vermieten **große Vorbergstraße** No. 22.

Die diesjährige Obstnutzung in dem Hofe zu **Vlohn** No. 5. soll **Donnerstag** den 15. Juli c. v. M. 10 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.

C. Siemens.

Dr. Loewenstein,
homöopathischer Arzt,
aus **Bromberg**,
wird Kranken, welche an chronischen Uebeln leiden, und sich einer homöopathischen Kur unterziehen wollen, von **Donnerstag, den 15. bis incl. Sonnabend den 17. d. Mts. in Elbing** (Königl. Hof) ärztlichen Rath ertheilen. — Armen Rath und Arznei unentgeltlich.

Am **Mittwoch** den 14. d. M. bin ich im **Gasthofe zur Hoffnung** von **Vormittags 10 1/2 Uhr bis 5 Uhr** **Nachmittags** zu sprechen.

Dr. Vogelgesang,
homöopathischer Arzt.

Einem hochzuverehrenden Publico der Stadt **Elbing** und Umgegend die ergebnisse Anzeige, daß ich mich hier als Thierarzt niedergelassen habe.

Elbing, den 10. Juli 1858.

Nouvel,

Thierarzt 1ster Kl.,

Junkerstraße No. 26.

2700 Thlr. werden gegen hypothekarische Sicherheit auf eine Besizung bei **Elbing** gesucht. Adress. werden in der Exped. dieser Zeitung unter **A. B. C.** erbeten.

Ein schwarzbrauner Jagdhund ist dem **Untersförster Braun** in **Rehberg** bei **Cadinen** entlaufen. Dem Wiederbringer daselbst die angemessene Vergütung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:
Agathon Bernich in **Elbing**.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in **Elbing**.

Beilage

Wernich

Ämtliche Verfügungen. Proclama.

1) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. X. 71. steht sub Rubr. II. No. 1. für die Mädlmeister David und Catharina geborne Gertner — Westschen Eheleute auf Grund des gerichtlichen Vergleiches vom 24. März 1787 ex decreto vom 26. März 1787 die Berechtigung zur lebenslänglichen freien Benutzung von 4 Beeten Gartenland eingetragen.

2) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Neufisch, Niederung No. 4. a. und b. stehen für den früheren Besitzer dieses Grundstücks Thomas Kuhlmann auf Grund des Kaufvertrages vom 18. November 1788 sub Rubr. III. No. 1. 25 Thlr. 60 gl. rückständiger Kaufgelder ex decreto vom 30. December 1808, eingetragen.

Alle Diejenigen, welche an die vorgenannten beiden Posten, sei es als Inhaber, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, sich in dem auf den **11. September c. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Gerichts-Assessor Herrn Neubauer anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die eingetragenen Posten im Hypothekenbuche werden gelöscht werden.

Ferner ist:

1) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing Lit. A. X. No. 89. sub Rubrica II. No. 2. auf Grund des Verkaufscontractes vom 14. Februar 1804 für die Todtenträger Christoph und Anna geborne Rautenberg — Schulz'schen Eheleute ex decreto vom 8. Juni 1804 ein lebenslängliches Ausgedinge, bestehend in 14 Thlr. jährlich oder in freier Benützung der kleinen Stube und der freien Benutzung von 5 Beeten Gartenland, eingetragen.

2) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing Lit. A. II. 32. stehen sub Rubr. III. No. 2. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Besitzer Kornmesser Michael und Anna geb. Gerlach — Kuhn'schen Eheleute vom 24. Juli 1839 für die verehelichte Kaufmann Anna Regine Welte 500 Thlr. verzinslich zu 5% eingetragen.

Diese 500 Thlr. nebst Zinsen sind nach dem Ableben der verehelichten Kaufmann Anna Regine Welte, von deren Ehemanne, dem Particulier Joseph Welte, dem Miterben der ersteren, Tabackfabrikanten Gottfried Ludwig Madsack hier auf Grund des Testaments vom 8. September 1840 und der Cession vom 15. Januar 1846 zum Alleineigenthum abgetreten und für denselben ex decreto vom 19. Januar 1846 subingrossirt worden, welcher wiederum, nachdem 100 Thlr. davon gelöscht worden, den Ueberrest von 400 Thlr. nebst 5% Zinsen dem Einsaßen Johann Ferdinand Gerlach zu Wedlig am 24. Juni 1847 zum Alleineigenthum abgetreten hat, für den diese 400 Thlr., nach Herabsetzung des Zinsfußes auf 3½ %, ex decreto vom 2. Juli 1847 subingrossirt sind.

3) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Pomehrendorf No. 29. stehen sub Rubr. III. No. 1. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Besitzer Jakob und Anna geborne Gehrman — Hubeschen Eheleute vom 2. October 1841 100 Thlr. nebst 6 % Zinsen für den Kaufmann Friedrich Wills von hier eingetragen, welcher diese 100 Thlr. nebst Zinsen mittelst notarieller Cessionsurkunde vom 30. September 1846 dem Einsaßen Ferdinand Gerlach zu Wedlig cedirt hat, für den sie, nachdem der Zinsfuß auf 4 % herabgesetzt worden, ex decreto vom 20. October 1846 subingrossirt worden sind.

4) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing Lit. A. No. XIII. 94. stehen sub Rubrica III. No. 4. auf Grund des

notariellen Kauf-Vertrages vom 29. December 1845, und der Cession vom 3. Januar 1846 für den Einsaßen Johann Ferdinand Gerlach zu Wedlig 900 Thlr. nebst 4 % Zinsen, ursprünglich rückständige Kaufgelder des Besitzers Johann Menz, eingetragen, von denen 100 Thlr. aber bereits gezahlt sind.

5) In dem Hypotheken-Buche des Grundstücks Wedlig B. LX. 13. stehen sub Rubrica III. No. 5. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung der Förster Johann und Marie, geb. Gebring — Diegnerschen Eheleute vom 3. April 1847 333 Thlr. 10 Sgr. nebst 4 % Zinsen für den Einsaßen Johann Ferdinand Gerlach zu Wedlig eingetragen.

6) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Gr. Stoboy B. XLVIII. No. 42. stehen sub Rubrica III. No. 1. auf Grund der notariellen Schuldverschreibung des Einsaßen Jakob Fietkau vom 7. October 1846 233 Thlr. 10 Sgr. für den Einsaßen Ferdinand Gerlach ex decreto vom 9. November 1846 eingetragen.

7) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Conradswalde No. 7. stehen sub Rubr. III. No. 5. auf Grund der gerichtlichen Schuldverschreibung der Anton und Anna, geborne Ehm — Lindnerschen Eheleute vom 27. Januar 1826, 90 Thlr. — 270 Flor. — nebst 5% Zinsen für die Wittwe Catharina Wölke, geborne Wölke eingetragen.

8) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Stedfuß Lit. C. XXII. 33. stehen sub Rubr. III. No. 6. auf Grund der notariellen Schuld- und Verpfändungs-Urkunde der Johann und Marie geborne Martens — Gräßichen Eheleute vom 2. Juni 1836 für die Wittwe Sara v. Riesen 333 Thlr. 10 Sgr. eingetragen, welche dieselbe durch die notarielle Cessionsurkunde vom 22. April 1839 der Wittwe Lisette Wiebe, geborne Pauls, zum Alleineigenthum abgetreten hat. Diese für die Lisette Wiebe ex decreto vom 19. Juni 1839 subingrossirten 333 Thlr. 10 Sgr. nebst Zinsen hat letztere in der notariellen Cessionsurkunde vom 14. April 1852 der unverehelichten Catharina Pauls zu Schwandorf zum Alleineigenthum abgetreten.

9) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. III. 41. stehen sub. Rubrica III. No. 1. aus dem Kaufcontracte vom 1. März 1786 und der Cession vom 4. October 1792, für den Stadisekretair Rogge 100 Thlr., ursprünglich rückständige Kaufgelder des Unteroffiziers Christoph Hinz an den Verkäufer Handlungsdiener Johann Friedrich Michael Seiffert, eingetragen.

10) In dem Hypothekenbuche des Grundstücks Elbing A. I. 417 stehen sub Rubr. III. No. 7. aus der Schuld- und Pfandverschreibungs-Urkunde des Kaufmanns August Dickert vom 31. Mai 1847 für die Elisabeth Holzt zu Croßen 500 Thlr., verzinslich zu 4 % eingetragen. Die Elisabeth Holzt, nachher verehelichte Kaufmann Johann August Dickert hat in der notariellen Cessionsurkunde vom 28. Mai 1851, von diesen 500 Thlr. nebst Zinsen an den Kaufmann Johann Leopold Saenger von hier 300 Thlr. und an den Rentier Isaac Wiens hieselbst 200 Thlr. cedirt und ist betreffs der ersten Cession ein Zweigdocument angefertigt worden.

Die über die vorgedachten Forderungen ausgefertigten Hypotheken-Dokumente und ad punct. 10. das noch auf 200 Thlr. validirende Haupt-Dokument sind angeblich sämmtlich verloren gegangen.

Alle Diejenigen, welche auf die vorgenannten eingetragenen Posten und die darüber ausgefertigten Hypotheken-Dokumente als Eigentümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber einen Anspruch zu haben vermeinen, werden hiermit aufgefordert, sich in dem auf

den 11. September 1858 Vormittags 10 Uhr

vor dem Gerichts-Assessor Herrn Neubauer

an hiesiger Gerichtsstelle angesetzten Termine zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens werden präcludirt und die vorgedachten Hypotheken-Dokumente werden amortisirt werden.

Elbing, den 22. April 1858.

Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Gemäß §. 20. der Städteordnung vom 30. Mai 1853 wird die berichtigte Liste der stimmbahigen Bürger in der Zeit vom 15. bis incl. 30. Juli c. in unserm Calculaturnummer (Rathhaus, 1 Treppe, Corridor rechts) während der Dienststunden offen gelegt sein, und können Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste während dieser Zeit bei uns angebracht werden.

Elbing, den 8. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stadt-Bibliothek wird vom 19. Juli bis einschließlich zum 16. August c. geschlossen und müssen die entliehenen Bücher zur Vermeidung kostenpflichtiger Abholung bis zum 16. Juli c. einschließlich zurückgeliefert werden.

Elbing, den 2. Juli 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkaufe von
32 Stück kiefern Bauholz,
62 Klasten kiefern Kloben und
70 Haufen kiefern Reisig
im Hospitals-Forsibelauf Birkau steht ein Termin

**auf Freitag, den 16. Juli c.
Vormittags 10 Uhr**

in dem dortigen Försterhause an, zu welchem Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Elbing, den 28. Juni 1858.

Der Magistrat.



Sämmtliche Mitglieder des Feuer-Lösch- und Rettungs-Vereins werden zur Wahl einer neuen Commission auf

**Mittwoch den 14. d. M.
Abends präcise 6 Uhr**

in den Saal der Herren Stadtverordneten hiemit mit dem Bemerken eingeladen, dass die Ausbleibenden dem Beschluss der Majorität der Anwesenden für beitreten erachtet werden.

Die Commission des Feuer-Lösch- und Rettungs-Vereins.

Bekanntmachung.

**Sonnabend den 17. Juli c.
von Morgens 6 Uhr ab**

sollen im Hause des Kaufmanns Helbing in Altdollstadt verschiedene Waaren-Vorräthe im Gesamttarwerth von 474 Thaler öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden.

Pr. Holland, den 8. Juli 1858.

Der Auktions-Kommissarius
der Königl. Kreisgerichts-Deputation.
R o h s n e r.

Bekanntmachung.

Freitag den 23. Juli c. Vormittags von 10 Uhr ab

sollen: 37 große Bindsohleder, 5 Rofleder, 11 Fahlleder, 13 Schmirleder in öffentlicher Auktion im Hause des Gerbermeister Milbrecht hier gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Liebstadt, den 7. Juli 1858.

Der Auktions-Kommissarius der Königl. Kreisgerichts-Commission.

In der Buchhandlung von F. W. Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

Die Kunst jedes Wort richtig schreiben,

richtig verstehen und gebrauchen zu lernen. Nebst Anleitung zur vollständigen Kenntniß der deutschen Sprache und zu Abfassung der am Häufigsten vorkommenden, schriftlichen Aufsätze und Angabe der gewöhnlichsten Fremdwörter, Titulaturen und Abkürzungen. Zum Selbstunterricht früher in Kenntniß der Muttersprache und Orthographie zurückgebliebener Erwachsener, als auch zum Gebrauch in Schulen nach den neuesten und glücklichsten Methoden. Mit Zugrundelegung der frühern von M. J. C. Volbeding bearbeiteten Auflagen nun in fünfter, durchaus umgearbeiteter, verbesserter u. reichlich vermehrter Aufl. herausgeg. von Dr. C. D. Sparfeld und Direktor Hanschmann. Geh. 7½ Sgr.

Durch alle Buchhandlungen sind nachstehende für Jedermann höchst gemeinnützige Schriften zu beziehen aus der Verlagsbuchhandlung von L. Garde in Raumburg a. S. und Leipzig:

Ausbeute der Natur. 2. Aufl. 1 Thlr. — Behrend, Kunst, hundert Jahre zu leben. 6. Aufl. 1 Thlr. — Geheimnisse der Tauben- und Hühnerzucht. 2. Aufl. 1 Thlr. (Es wird in dieser Schrift hauptsächlich auf Jahre lange praktische Erfahrung gestützt, nachgewiesen, wie durch die Geflügelzucht 500%, ja 1000% Jedermann, auch ohne Landmann zu sein, verdienen kann.) — Geheimnisse der künstlichen Fischzucht. 1 Thlr. — Höchst wichtige Mittheilungen für alle Pferdebesitzer. 6. Aufl. 1 Thlr. (Das neueste Verfahren des amerikanischen Rossbandigers Mr. Rarey, die wildesten Pferde in wenig Minuten vollständig zu zähmen, ist hierin ebenfalls enthalten.) — Unumstößliche Beweise für die Unsterblichkeit der menschlichen Seele. 1 Thlr. — Die Wunder der Vegetation oder praktisch bewährte auf mehr als hundertjähriger Erfahrung basirte Mittel zur unglaublichen Vermehrungskunst des Saatgetreides, der Bäume, Weinstöcke, Pflanzen u. ohne die gewöhnliche Düngung, und somit Mittel zur unglaublich großen und schnellen Verbesserung aller Landgüter u. s. w. 1 Thlr. — Die Wunder der Mechanik, Arithmetik, Chemie, Optik und Physik. — In engl. Leinw. geb. 1 Thlr. (Es enthält dieses Buch die überraschendsten und leicht ausführbaren Experimente der genannten Wissenschaften und wird dadurch für unsere Zeit von außerordentlichster Bedeutung, indem es sowohl die anstrengende Jugend als auch Erwachsene spielend und auf belustigende Weise in diese wichtigsten und folgeschwersten Doctrinen der praktischen Gegenwart einführt.) — Weingeheimnisse. 1 Thlr. — General-Universal-Lexikon, oder das gesammte menschliche Wissen in encyclopädischer Form und Kürze. 3 Bände. 5 Thlr. (Es ist dieses Werk soeben vollständig erschienen und bietet dasselbe in gedrängter Kürze alles das, was die größten Lexika, die 20 und 30 Thlr. kosten, enthalten, erklärt außerdem aber noch sämtliche Fremdwörter. Es wurde dieses zeitgemäße Handbuch von der Kritik als vom Publikum gleichzeitig außerordentlich günstig aufgenommen.)

Preis- und Stechort ist auf meiner Besichtigung Abbau Reichenbach zu verkaufen. Jonasdorf, im Juli 1858.

Fr. Gehrt.

Ein Zeltgestell ist zu verkaufen
Fischerstraße No. 43.

Wollweberstraße No. 10. ist eine Wohnung zu vermieten. Auch finden daselbst junge Leute Verköstigung.

Im Hause neuhäufische Schulstr. 10. ist die obere Gelegenheit 2 Stuben, Küche, Keller nebst aller Bequemlichkeit vom 1. October d. J. zu vermieten. Zu erfragen Neue Gutstraße No. 3. Wittwe Romanowski.

Ein Stübchen, 1 Tr. h., Küche, Kammer m. a. o. Möbel, an Einzelne ist gleich zu vermieten hl. Geiststraße 36.

Brückstraße No. 6. ist die Belage zu vermieten.

Alter Markt No. 46. sind vom 1. October zwei Hinterstuben zu vermieten.

Eine Wohnung von zwei Zimmer nebst Zubehör, mit auch ohne Möbel, ist von so gleich oder Michaeli c. zu vermieten Kettenbrunnenstraße No. 7.

Wasserstraße No. 78., 2 Trepp., ist eine Wohngelegenheit von 2 aneinanderhängenden Stuben nebst Zubehör zu vermieten und so gleich zu beziehen. Nähere Auskunft Fischerstraße No. 20.

Heil. Leichnamstraße No. 119. ist eine Stube zu vermieten.

2 freundliche Stuben sind billig zu vermieten Lange Hinterstraße No. 32.

Hl. Geiststraße No. 51 ist eine meublirte Vorderstube nebst Cabinet an einzelne Herren zu vermieten. Auch wenn es gewünscht wird, mit Betten und Vespisung.

Eine Wohnung von zwei freundlichen Vorderstuben nebst Zubehör ist zu vermieten Heilige Geiststraße No. 53.

Fischerstraße No. 27. ist eine Wohnstube zu vermieten.

Wasserstr. 94. sind 2 Stuben zu vermieten. Näheres im Gasthose zum weißen Schwan.

Fischerstraße No. 29. ist eine Gelegenheit von 2 zusammenhängenden Stuben, nebst aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Mauerstraße No. 12. sind 2 Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben und Cabinet nebst Zubehör.

Junkerstraße No. 56. sind zwei Stuben mit aller Bequemlichkeit zu vermieten.

Wasserstraße No. 36.

3 Zimmer nebst heller Küche, Kammer u. sind Alter Markt No. 61. zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung von 3 St. nebst Zubehör, 3 Trepp. hoch, zu verm. Spieringstr. 29. an ruhige Einwohner.

Eine Stube parterre und 2 eine Treppe nebst jedem Zubehör sind Burgstr. 29 zu verm.

Die Mühle nebst Wohnhaus und Garten in Baumgart soll

Montag, den 19. Juli c.

Nachmittags 2 Uhr auf 1 Jahr bei sofortiger Uebergabe an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Pachtliedhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die näheren Bedingungen im Termine einzusehen sind.

Der Vormund Fr. Liesau.

Zwei junge Leute, welche das Gymnasium oder die Bürgerschule besuchen, finden zum October eine freundliche Aufnahme. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher Böttchergesell findet bei mir lohnende und dauernde Beschäftigung. J. Grunau.

Ein Hofmann oder Kammerer, der die Landwirthschaft gründlich versteht, und dessen Frau außer einer kleinen Milch-Wirthschaft gleichzeitig die herrschaftliche Küche übernehmen kann, wird für eine Wirthschaft in der Niederung bei einem einzelnen Herrn zum 1sten October verlangt. Bedingungen und Zeugnisse werden entgegengenommen Alter Markt 38.

Eine Frau oder Mädchen, welches in der Wäsche und Pletten geübt, findet so gleich eine Anstellung in der Wäschankalt Innern Marienburgerdamm No. 5.

Eine gute Ziege wird zu kaufen gesucht Inn. Marienburgerdamm No. 5.

Bauschutt kann abgeholt werden Junkerstraße 50.

Ein Sattel ist gefunden. Der Eigenthümer melde sich bei M. Kater, Ellernw. 3. Tr.

Eine goldene Brosche ist auf dem Wege von Weingrundsdorf bis in die Lange Hinterstraße No. 7. verloren gegangen. Es wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe in der genannten No. gegen gute Belohnung abzugeben.

Donntag den 4. d. Mts. Abends ist auf dem Wege von der Schleusenbammstr. nach der Stromstr. eine seidene Mantille verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Kleine Stromstraße No. 1. abzugeben.

Am 10. Juli ist von der Fischerstr. nach der Gymnasiumstr. eine Schachtel mit Besatzband verloren. Der Finder wird gebeten, gegen Belohnung Gymnasiumstr. 4. abzugeben. A. Pollet.

Zu Ende der vorigen Woche sind von der umgitterten Grabstätte nahe der h. Leichnamskirche 4 Porzellanschüsseln gestohlen worden. Der Ermittler und Angeber des erweislichen Thäters erhält unter Verschweigung des Namens eine angemessene Belohnung Heilige Geiststraße No. 22.

In der St. Nikolai-Pfarrkirche sind im Monat Juni 1858

geboren: 13 Kinder.

gestorben: Emilie Therese Haase. Johanna Agathe Grunenberg. Adelinde Aurora Magdalena Schulz. Anna Jordan, geb. Reimer. Emilie Auguste Urbach. Anton Werner. August Werner. Karl Krause. Anna Mautenberg. Maria Therese Pietrowski. Susanne Eleonore Karpiński. Anton Hermann Liebke. Schuhmachergesellen-Wittwe Regina Reimann, geb. Princeffa. Theodor Gustav Fromm. Albert Aussen. Johann Albert Klein. Catharina Krause, geb. Kauschenbach. Johann Norgel. Hauszimmergehilfe Franz Schm.

getraut: Eigenthümer Peter Groß mit Veronica Hinz. Schuhmacher-Meister Ferdinand Schuhhalter mit Louise Gleichmann. Nagelschmiedemeister Ferdinand Schwarz mit Louise Biegler. Arbeiter Peter Wölke mit Louise Scherfing. Fabrikarbeiter Martin Bloch mit Elisabeth Steinfurt.

In der St. Marien-Kirche sind

geboren: 13 Kinder.

gestorben: Henriette Wilhelmine Wähls. Sophie Louise Amande David. Gymnasiast Jul. Hugo Richard Oskar Piebig. Maria Elis. Deutschendorf. Ida Hedwig Wolf.

getraut: Kaufmann Salomo Bersuch mit Mathilde Friederike Therese Abraham. Stellmachergesell. Aug. Lange mit Wilhelmine Liebke. Gutsbesitzer Carl Lud. Alsen aus Drewshof mit Emma Charlott Louise Thiel.

In der Heil. Drei-Königen-Kirche sind

geboren: 12 Kinder.

gestorben: Wittve Christina Matlau geb. Apffelbaum. Frau Anna Maria Janzen geb. Helm. Gottfried Erdmann Hein. Franz Emil Hinz.

getraut: Schuhmacher Carl Aug. Hasenbein mit Joh. Aug. Friedr. Berschun. Schuhmachergesell. Joh. Theod. Ludw. Böhm mit Fried. Wils. Hering. Arbeitsmann Carl Matern mit Henr. Mellentien.

In der Wilhelms-Gemeinde sind

geboren: Niemand.

gestorben: Thierarzt Joh. Gottlieb Radtke.

getraut: Niemand.

In der St. Annen-Kirche sind

geboren: 11 Kinder.

gestorben: Gustav Hermann Sohde. Theodor Robert Reiß. Kaufmann Joseph Stahl. Carl Adolph Boremann. Schlosserfrau Caroline Wilhelmine Lengenfeldt geb. Weber. Arbeitsmann Carl Stern. Hospitalitin Anna Bisius geb. Dominick. Henriette Wilhelmine Schmidt.

getraut: Schmiede-Meister Ferdinand Liebke mit Emilie Genevieve Wilsch. Böttchergeselle August Julius Nebel mit Veronica Kluth. Böttchermstr. August Schöner mit Dorothea Ley, geb. Jeromin.

In der Heil. Leichnam-Kirche sind

geboren: 10 Kinder.

gestorben: Einwohner-Wittve Christine Perschon, geb. Kolms. August Julius Schamowski. Eigenthümer Gottfried Augustin. Auguste Henriette Krajewski. Karl Friedrich Schipplid.

getraut: Kürschnermeister Karl Daniel Erdmann Moldenhauer mit Maria Gerduhn. Eigenthümer Karl Wilhelm Schulz mit Wittve Anna Susanne Knuth, geb. Wähls. Maurergeselle August Simon mit Anna Justina Kuhn. Fuhrmann Johann Jakob Jordan mit Wittve Maria Louise Winkler, geb. Thiedemann.

In der Reformirten Kirche sind

geboren: 2 Kinder.

gestorben: Leutnant a. D. Wilhelm Wölke.

getraut: Niemand.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Wernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Wernich in Elbing.

Wernich